



Drucksachen-Nr. **XI/462**

Bad Schwalbach, den 19.05.2022

Aktenzeichen: 2402/BG – I.7/BP

Erstellerin: Beate Püsch

Schulen, Sport, Hochbau und Liegenschaften

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	20.06.2022		nein
Ausschuss für Schule, Bildung und Sport (SBS)	07.07.2022		ja
Kreistag	19.07.2022		ja

Titel

Berufliches Gymnasium in Taunusstein

I. Sachverhalt:

Sachstandsbericht zum Antrag 31/21 der CDU-Fraktion vom 18.08.2021, KT 02.11.2021 – TOP III.18

Berufliches Gymnasium Taunusstein

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, ob ein Berufliches Gymnasium in Taunusstein gegebenenfalls in Kooperation mit den Beruflichen Gymnasien in Wiesbaden, entstehen könnte. Ein ausführlicher Sachstandsbericht ist dem Kreistag vorzulegen.

Beigefügt ist ein zeitlicher Abriss seit dem im Antragstext zitierten Beschluss aus dem Jahre 2001 (Anlage 1).

Die gemeinsame Fortschreibung des Berufsschulentwicklungsplanes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden ist für diese Legislaturperiode vorgesehen.

In der Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums zur letzten Fortschreibung vom 02.07.2014 wird im Zusammenhang mit den Beruflichen Gymnasien folgendes ausgeführt:

Friedrich-List-Schule Wiesbaden:

Einer Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um den Schwerpunkt Biologie wird nicht zugestimmt.

*Berufliche Schulen Rheingau Geisenheim:
Überlegungen der Schule, an den Beruflichen Schulen Rheingau ein Berufliches
Gymnasium im „Sozialwesen“ zu errichten, sind nicht weiter zu verfolgen.*

*Berufliche Schulen Untertaunus, Taunusstein:
Die Schule überlegt die Errichtung eines Beruflichen Gymnasiums in der Fachrichtung
Wirtschaft sowie in „Umwelttechnik“. Hierzu ist folgendes anzumerken: Inwieweit gemäß §
144 Satz 2 HSchG ein öffentliches Bedürfnis nach Errichtung der Schulform Berufliches
Gymnasium besteht, kann derzeit nicht beurteilt werden. Derzeit läuft, befristet bis
31.07.2014 an vier beruflichen Schulen in Hessen ein Schulversuch im Beruflichen
Gymnasium in der Fachrichtung Umwelt. Aktuell ist geplant, diesen Schulversuch ohne
Ausweitung auf andere Schulen zeitlich zu verlängern. Erst nach Ablauf und Evaluation des
Schulversuchs wird feststehen, ob das Angebot in die Regel überführt werden kann. Nur
unter dieser Voraussetzung wiederum wäre ein Angebot an anderen beruflichen Schulen
grundsätzlich möglich.*

(Aktuelle Ergänzung zum Schulversuch Umwelttechnik:

*Der Schulversuch war ausgelaufen und wurde 2 x verlängert, da die grundsätzliche Arbeit
am Kerncurriculum Berufliches Gymnasium berücksichtigt werden sollte. Die Schule, für die
dieser Schwerpunkt beantragt werden soll, muss auch eine Auswahl weiterer
Leistungskurse organisieren. Wenn die Schülerzahl zu klein ist, besteht die Gefahr, dass
nicht alle nötigen Leistungskurse angeboten werden können.)*

Im August 2020 fand mit den Schulleitungen der Beruflichen Schulen Untertaunus und IGS
Obere Aar ein Gespräch anl. des Besuches von Innenminister Hr. Beuth statt, an dem neben
dem damaligen Kreistagsvorsitzenden und jetzigen Ersten Kreisbeigeordneten Hr. Willsch
die damalige Leiterin des Staatlichen Schulamtes, Fr. Keck, Bürgermeister Hr. Zehner sowie
KB Hr. Scholl und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter teilnahmen.

Ergebnisse: Auf politischer Ebene wurde das Thema mit den Vertreterinnen und Vertretern
der Stadt Wiesbaden (gemeinsame Sitzung der Ältestenräte W/RTK am 21.09.2020)
angesprochen mit dem Ziel, dies erneut in den gemeinsamen Beratungen zur
Berufsschulentwicklung zu beraten. Die Idee des Schwerpunktes „Umwelttechnik“ sollte
nicht mehr weiterverfolgt werden.

Hr. Enders/Schulleiter der BSU nahm im Anschluss an das Gespräch Kontakt mit der
Friedrich-List-Schule in Wiesbaden auf, um evtl. Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.
Das dortige Interesse war verhalten. Bedingt durch die Corona-Pandemie und den
Aufgaben, welche damit zusätzlich auf die Schulen zukamen, konnten die Gespräche nicht
vertieft werden.

Die BSU legte sodann im Februar 2022 eine Stellungnahme vor, die drei Möglichkeiten
eines Beruflichen Gymnasiums in Taunusstein beinhaltet:

- Eigenständiges Berufliches Gymnasium am Standort der BSU
- Kooperation der BSU mit der Friedrich-List-Schule Wiesbaden
- Kooperation mit dem Gymnasium Bleidenstadt

Von Seiten der BSU wäre die Einrichtung eines Beruflichen Gymnasiums eine Möglichkeit,
den Standort im vollschulischen Bereich auszubauen und zu stabilisieren. In der
Coronakrise hat sich der seit Jahren abzeichnende Trend zum Besuch eines Gymnasiums
noch verstärkt und man könnte dem Wunsch vieler Schülerinnen und Schüler und Eltern
nachkommen.

Aus Sicht der Schule wäre man für alle drei Varianten offen, würde jedoch wegen der
Abwägung von Chancen und Risiken die dritte Variante – also die Kooperation mit dem
Gymnasium Bleidenstadt – favorisieren.

Über die Realisierungsmöglichkeiten aller drei Varianten fanden mit dem Staatlichen Schulamt und dem Hessischen Kultusministerium mehrere Gespräche statt, zuletzt am 28.04.2022.

Folgendes ist zu den Varianten festzuhalten:

Eigenständiges BG am Standort der Beruflichen Schulen in Taunusstein:

Theoretisch möglich (mit Kooperation mit dem Gymnasium Bleidenstadt für u.a. 2. Fremdsprache und Religion), allerdings kommen derzeit nur etwa 30-40 Schülerinnen und Schüler aus dem Umfeld von Taunusstein (Aarbergen, Hohenstein, Bad Schwalbach, Taunusstein), die das BG in Wiesbaden besuchen – und dort unterschiedliche Fachrichtungen belegen.

Um die Mindestjahrgangsbreite von 80 Schülerinnen und Schüler zu erlangen, müssten zusätzlich auch Wiesbadener Schülerinnen und Schüler nach Taunusstein kommen. Dies müsste außerdem mit einer Kapazitätsbegrenzung (Verordnung über die Festlegung der Aufnahmekapazität für die Aufnahme in Schulen der Bildungsgänge der Mittel- und Oberstufe) einzelner Fachrichtungen an der FLS (z.B. Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit, praktische Informatik) vom Staatlichen Schulamt und im Zusammenwirken mit dem Schulträger Stadt Wiesbaden erwirkt und im Berufsschulentwicklungsplan festgelegt werden.

Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisteil Rheingau könnten künftig eventuell direkt mit einer neu zu schaffenden Busverbindung die Beruflichen Schulen Untertaunus erreichen.

Ob jedoch die größte Gruppe aus der Gutenbergschule Eltville (rd. 30 Schülerinnen und Schüler) ein eingeschränktes Fächer-Angebot im entfernten Untertaunus besuchen würden, ist eher unwahrscheinlich – am Standort Eltville sollte aus Sicht der Verwaltung eher weiter an der Zusammenarbeit zum Übergang von der Gutenbergschule an die Oberstufe des Gymnasiums Eltville gearbeitet werden, um die dortige Oberstufe zu stabilisieren.

Eine Ablehnung durch Überanwahl an der Friedrich-List-Schule, insbesondere für Schülerinnen und Schüler aus dem RTK ist nicht festzustellen.

Ein BG-Angebot in Taunusstein würde die umliegenden Oberstufen (vor allem Gymnasium Bleidenstadt, NAOS, Limesschule und PSI) voraussichtlich schwächen. Die Jahrgangsbreite der Oberstufen ist allen Ortes auskömmlich, es könnten aber an jedem Standort noch sehr viel mehr Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden (Aufnahme von mindestens 120-150 Schülerinnen und Schüler pro Standort möglich), um ein variantenreiches und attraktives Kursangebot zu erhalten oder weiter auszubauen. Die Schülerzahl entwickelt sich in den nächsten Jahren nicht so, dass ein zusätzliches Gymnasiales Oberstufenangebot notwendig wäre.

Im nächsten Schuljahr 2022/23 liegen folgende Anmeldungen für die Oberstufenangebote vor:

Nikolaus-August-Otto-Schule Bad Schwalbach	91
Gymnasium Taunusstein	119
Pestalozzischule Idstein	137
Limesschule Idstein	91
Rheingauschule Geisenheim	84
Gymnasium Eltville	91

Die BSU führt zu dieser Variante aus ihrer Sicht aus:

„Dies wäre schulorganisatorisch und schulrechtlich die eindeutigste Variante. Kritisch zu sehen ist allerdings, ob die erforderliche Jahrgangsbreite erreicht wird, um ein attraktives Angebot in der Breite der Leistungs- und Grundkurse machen zu können. Die komplette Neueinrichtung eines BG ist, mit erheblichem zusätzlichem Ressourceneinsatz bereits im Vorfeld verbunden. Scheitert die Einrichtung aufgrund mangelnder Nachfrage, müsste die Schulform mit allen personellen und finanziellen Konsequenzen rückabgewickelt werden.“

Kooperation Berufliche Schulen UT und Friedrich-List-Schule:

Aus organisatorischen Gründen nur äußerst schwierig umzusetzen und von allen Beteiligten (Schulen, Staatliches Schulamt, HKM) kritisch zu sehen, u.a. bezogen auf die Stundenplangestaltung, die Abordnungen, die Verteilung auf z.B. 2 Tage Unterricht in Taunusstein, 3 Tage in WI.

Eine Weiterverfolgung dieser Idee sollte aus Sicht des HKM, SSA und auch der betroffenen Schulleitungen nicht erfolgen

Die BSU führt zu dieser Variante aus ihrer Sicht aus:

„Ob und wie ein für die beteiligten Schulen handhabbarer und für die Schülerinnen und Schüler akzeptabler Stundenplan zu koordinieren wäre, ist fraglich. Beide Schulleitungen sind sich einig, dass dies kaum umzusetzen sein wird angesichts der ausgesprochenen vielfältigen Wahlmöglichkeiten in einer Oberstufe. Überdies würden die Schülerinnen und Schüler dies als zwei Schulstandorte wahrnehmen, die bei aller Nähe auf dem Papier im Alltag dann deutlich voneinander entfernt erlebt werden. Ob dies ein aus Schülerinnen- und Schüler-Sicht attraktives Modell sein kann, darf bezweifelt werden.“

Kooperation Gymnasium Bleidenstadt und Berufliche Schulen UT:

Das HKM teilt hierzu mit, dass diese Variante schulrechtlich nicht möglich ist. (Gymnasium Taunusstein kann keinen Abschluss des BG erteilen). Diese Idee kann daher nicht weiter verfolgt werden. Ein Schulversuch hierzu ist nicht realistisch (was sollte dieser als Zielsetzung beinhalten?).

Die BSU führt zu dieser Variante aus ihrer Sicht aus:

„Vorteil dieser Variante: Wir könnten Schülerinnen und Schüler aus dem RTK, die derzeit nach Wiesbaden fahren ein kreiseigenes Angebot machen, ohne dass dem Gymnasium Schülerinnen und Schüler weggenommen werden. Unklar ist, wie eine solche Variante schulrechtlich zu installieren wäre.“

Insgesamt herrscht nach wie vor Einigkeit, dass ein Berufliches Gymnasium im Untertaunus ein gutes Angebot darstellt, aber schwierig realisierbar ist, wenn die Zahlen das öffentliche Bedürfnis nicht unterstreichen.

Im Vergleich zum Jahr 2014 beim letzten Berufsschulentwicklungsplan stellten sich die Schülerzahlen aktuell wie folgt dar:

Gesamtschülerzahl 2022	Gesamtschülerzahl 2014
17.800	18.700
Schülerzahl BSU Taunusstein 2022	Schülerzahl BSU Taunusstein 2014
710	801
Schülerzahl BSR Geisenheim 2022	Schülerzahl BSR Geisenheim 2014
814	985

Die Schülerinnen und Schüler tendieren gerade deshalb auf die Friedrich-List-Schule, da ein breites und attraktives Fächerangebot optimale Auswahlmöglichkeiten bietet.

Die Jahrgangsbreite der Friedrich-List-Schule (Berufliches Gymnasium in Wiesbaden) aus dem letzten Schuljahr:

267 Schülerinnen und Schüler, davon 138 aus dem RTK (54 aus dem Rheingau / 84 aus dem Untertaunus).

Die Mindestjahrgangsbreite für das Berufliche Gymnasium beträgt 80 Schülerinnen und Schüler.

Aufgegliedert kommen die Schülerinnen und Schüler aus dem Untertaunus aus folgenden Schulen:

30 aus Niedernhausen
12 aus Wallrabenstein
42 aus Aarbergen, Bad Schwalbach, Taunusstein und Idstein.

Für das kommende Schuljahr stellen sich die Zahlen ähnlich dar:

296 Schülerinnen und Schüler, davon 136 aus dem RTK (55 aus dem Rheingau / 81 aus dem Untertaunus).

Aufgegliedert kommen die Schülerinnen und Schüler aus dem Untertaunus aus folgenden Schulen:

18 aus Niedernhausen
18 aus Wallrabenstein
45 aus Aarbergen, Bad Schwalbach, Taunusstein und Idstein

Ob alle diese Schülerinnen und Schüler ein Angebot in Taunusstein besuchen würden, ist fraglich. Abgesehen von der teilweise besseren Erreichbarkeit der Stadt Wiesbaden kann die Friedrich-List-Schule ein großes und attraktives Angebot verschiedener Schwerpunkte anbieten.

In den Gesprächen mit dem HKM wurde auch die zur Zeit laufende hessenweite Umsetzung des Programmes „Hessen stärkt duale Ausbildung / zukunftsfähige Berufsschulen“ angesprochen. Das Land möchte die ländlichen Gebiete und Schulen stärken. Für die kommenden Gespräche mit dem Schulträger Stadt Wiesbaden, dem Staatlichen Schulamt, den Kammern und den Schulen **empfiehlt das HKM eher die Möglichkeiten zum Erhalt bzw. den Ausbau von Berufsfeldern im dualen Bereich anzustreben.**

Im RTK sollte aus Sicht der Verwaltung ein Fokus auf die Übergangszahlen an das Berufliche Gymnasium gelegt werden bzw. die Zusammenarbeit der IGS'en, der KGS'en ohne Oberstufen und der Gutenbergschule Eltville mit den bestehenden örtlichen Oberstufenangeboten gestärkt werden. Eine bessere Beratung bzw. Kooperation der Schulen hierzu ist wünschenswert, um einen Teil dieser Schülerinnen und Schüler im RTK zu halten.

Die größten Übergangszahlen an das BG weisen folgende Schulen auf:

13 IGS Hildegardisschule Rüdesheim
15 IGS Obere Aar Taunusstein
18 IGS Wallrabenstein
25 Gutenbergschule Eltville

Desweiteren sind in jüngerer Zeit auch Abwanderungen von grundständigen Gymnasien an das Berufliche Gymnasium WI zu verzeichnen (6 vom Gymnasium Eltville, 11 vom Gymnasium Taunusstein). Den KGS'en mit Oberstufe (Nikolaus-August-Otto-Schule und Limesschule) gelingt es gut, die eigenen Schüler zu halten. Wie im letzten Jahr wechseln nur einzelne (2 von der NAOS und 9 von der Limesschule) an das BG – dabei sind die Abgänger aller Schulzweige berücksichtigt.

(Rainer Scholl)
Kreisbeigeordneter und Schuldezernent

Anlage: 2 Seiten